

# achtsamkeitspraxis

Oliver Christen, Praktischer Arzt (CH)  
Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie (CH)  
Fachpsychotherapeut Psychotraumatologie SIPT/DIPT

GLN: 7601000679963

Abs: Oliver Christen, [REDACTED]

Geschäftsstelle SGPP / SSPP  
Vorstand  
Altenbergstrasse 29  
Postfach 686  
3000 Bern 8

Liestal, 11. September 2022

## **Betreff: Betrogene Gesellschaft**

### **Offener Brief**

Sehr geehrter Vorstand, sehr geehrter Herr Bundesrat Berset, sehr geehrte Staatsanwaltschaft

Bezugnehmend auf den hervorragend organisierten Kongress unserer Fachgesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie zum Thema „Digitale Transformation“ vom 7.-9.9.2022 wende ich mich an Sie mit einer ernsten Sorge über die Entwicklungen in unserer Gesellschaft.

Die Hauptvorträge des Kongresses waren getragen von der Faszination für die Möglichkeiten der digitalen Technologie und der Verfügbarkeit gigantischer Datenmengen. Das Thema Macht und die Konsequenzen für den Menschen und das Leben auf unserem Planeten wurden höchstens andeutungsweise benannt, aber nicht ernsthaft diskutiert. Die Chance eine wirklich kritische medizinethische Stimme, wie z.B. von Giorgio Agamben, dieser Faszination gegenüberzustellen und einen kontroversen Diskurs anzuregen, wurde leider verpasst.

Die Vermeidung von kontroversen Diskursen und das wahrhaftige Ringen um Lösungen hat für mich in den letzten zweieinhalb Jahren beunruhigende Ausmasse angenommen. In meinem Brief vom April 2022 (s. Anhang) habe ich Sie u.a. gebeten, zu den psychischen und psychiatrischen Folgen der Corona-Politik Stellung zu nehmen. Seit über zwei Jahren stelle ich Ihnen Fragen und erhalte keine Antworten, weshalb ich jetzt auch die Staatsanwaltschaft mit anschreibe.

Wer angesichts der vorliegenden Evidenzen noch ernsthaft behauptet, dass Covid-19 eine deutlich gefährlichere Erkrankung als eine Influenza-Grippe sei, dass man mit einem RT-qPCR Test eine Infektion nachweisen, dass man sich mit einem dauerhaften Tragen einer Maske vor viralen Infektion schützen könne, dass eine Notwendigkeit für eine allgemeine Impfung bestehe und, dass die mRNA Technologie beherrschbar sei, verweigert sich meiner Meinung nach der Realität und handelt entweder aus einer Angststörung, aus dysfunktionalen Überzeugungen oder aus Profit- und Machtinteressen heraus.

Jede wissenschaftlich geschulte Person, die gelernt hat medizinische Studien zu lesen und zu interpretieren weiss, dass es keine methodisch guten Studien gibt, die einen relevanten Nutzen von Masken im allgemeinen Einsatz gegen virale Atemwegsinfekten nachweisen. Sie weiss auch, dass die Zulassungsstudien für die Corona-Impfungen, auch die aktuellen zu den bivalenten „Impfungen“, methodisch so schwach sind, dass eine bedingte Zulassung nie hätte erteilt werden dürfen.

Viele Ärzte, auch in verantwortungsvollen Positionen, haben sich offensichtlich nicht die Mühe gemacht, die relevanten Studien selber zu lesen und zu überprüfen, sondern sie haben darauf vertraut, dass die dafür zuständigen Gremien und Einrichtungen dies zuverlässig machen.

Ein solches Vertrauen ist für eine funktionierende Gesellschaft unbedingt notwendig.

Dieses Vertrauen wurde vermutlich von Politikern, einer Vielzahl von Experten und v.a. der sie unterstützenden Medien missbraucht. Deshalb bitte ich die Staatsanwaltschaft ihre Aufgabe als Anwälte des Staates wahrzunehmen und selber Fragen zu stellen.

Aktuell sehe ich v.a. unsere Berufsgruppe, d.h. die psychologisch und psychiatrisch geschulten Ärzte und Ärztinnen gefordert, da wir die Expertise besitzen, Angststörungen, dysfunktionale Kognitionen und Überzeugungen, sowie kognitiven Verzerrungen zu erkennen und gleichzeitig das internistische Wissen besitzen, um somatische Folgen von Infektionen, Medikamenten oder Impfungen dazu in Beziehung zu setzen. Weiterhin haben wir das Handwerkzeug, um die psychischen Folgen dieses anzunehmenden Betruges an der Bevölkerung aufzufangen, welcher in Abhängigkeit vom entstandenen Schaden potentiell Anpassungsstörungen bis hin zu Posttraumatischen Belastungsstörungen zur Folge haben kann.

Sollten Sie die Situation anders einschätzen, dann bitte ich Sie mir endlich auf meine Fragen mit wissenschaftlicher Evidenz, die den Kriterien der Evidenz basierten Medizin genügen, zu antworten und mir damit zu signalisieren, dass Sie den Ernst der Situation und die notwendige Verantwortung wahrnehmen, um Vertrauen für zukünftige Anordnungen oder Empfehlungen im Zusammenhang mit epidemischen oder pandemischen Ereignissen zurückzugewinnen.

Freundliche Grüsse



Oliver Christen

Anhang:

- Brief vom 21.04. 2022

Kopie:

- FMH Generalsekretariat, Elfenstrasse 18, Postfach, 3000 Bern 16
- Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, Kantonsarzt Baselland, Bahnhofstrasse 5, 4410 Liestal
- Ärztesgesellschaft Baselland, Hammerstrasse 35, 4410 Liestal
- Geschäftsstelle SGPP / SSPP, Vorstand, Altenbergstrasse 29, Postfach 686, 3000 Bern 8
- Vorstand der Fachgruppe Psychiatrie und Psychotherapie Baselland
- Eidgenössisches Departement des Innern EDI Generalsekretariat GS-EDI, Inselgasse 1, CH-3003 Bern
- Generalstaatsanwaltschaft des Kantons Bern, Nordring 8, 3013 Bern
- Redaktionen der NZZ, Weltwoche, WOZ, Zeitpunkt